

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich XXIV. und Marie Eleonore Ämilie v. Reuß-Köstritz.

Francke, August Hermann

Pölzig, 05.06.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-10225

sind anderslandet
bedienen dürfen. Die
Süßigkeit aber dieses
meines Freiheits ist,
meiner Notzucht
zugleich aber auch die
Dankbarkeit für so viele
mir vergütete Güter. Hoff,
Herrn, die ich ja gewiß
D. zu zahlen weiß, abzu-
schlagen. Gelobet sey Gott,
der solche Liebe in der
Freyheit gegen uns zu zeigen,
die gewinnlos ist. Darf
er sich für alles in
unsern Mangeln in Zeit
und Ewigkeit. Ich gebe

Ihn, mein Herr, in.
 Anstehung übergehung
 hier grade in. Kraft nicht
 mir zu Lande zu gehen
 eigene, Solen, in der gewiss
 in. obers, Meyer des Herrn,
 sondern auf zu gehung
 gehung in. Ständung
 vieler auch, in der der
 also, daß Sie, in der
 Herrschaft grade onget
 oder mit meiner Anteile,
 Leben, in der zu mir zu
 können in. für alle die so
 zu sein, in der sind mit
 Ihn, dem Herrn, in der Herr
 vorsehung, mögen. Verlasse

mit uns auch nach seinem
Willen in unsern für ihn
nach Rücksicht seiner, aller
in Sorgen stehenden, da,
mit uns auch unsern
Freunde in schwerer
Zeit. Ich darf aber
zuversichert sein, dass
meiner u. insbesondere
meiner Freunde, die sich
unterstützen und helfen.

L. w. f. w. - Hofgräflicher
Kellner

am 5. Jan. 1725. ^{mit der Hand} ^{unterzeichnet}

A. G. J. f. w. h.
J